



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Schwarzpappel

(*Populus nigra*)

Die Schwarzpappel ist ein typischer Baum der feuchten Auwälder unmittelbar am Fluss (Weichholzaue); dort werden seine hohen Ansprüche an Licht, Nährstoffe und Wasserversorgung erfüllt.



Die echte Schwarzpappel ist eine seltene Rote Liste-Baumart: gefährdet wegen Flussregulierungen und ausbleibenden Überschwemmungen; Bebauung und Bewirtschaftung der Auen. **Verbreitet** ist sie an Donau, Elbe, Oder und Rhein. Es gibt nur noch ca. 60.000 echte Schwarzpappeln in Deutschland, die meisten ähnlichen sind Kreuzungen mit der Kanadischen Schwarzpappel (sog. Hybriden). Zuchtform ist die sog. Pyramidenpappel diese wird auch in Plantagen angebaut.

Höhe: bis 30m

Alter: kaum über 150 Jahre

Das **Holz** ist weißlich, sehr weich und bei Schnitzern beliebt, auch im Saunabau (Sitzbänke) findet es Verwendung und bei der Herstellung von Prothesen. Früher wurden Holzschuhe daraus hergestellt; heute wird das Holz auch zu Obstkisten verarbeitet.

Eine interessante neue Nutzung des Baumes ist sein **Pappelflaum**, also die feinen Faserhärchen, welche die Pappelsamen zum Fliegen bringen. Als Isoliermaterial und für Betten- und Kissenfüllung bestens geeignet.

